

Barz, Heiner; Kirberg, Anja; Nowakowski, Samuel **ePortfolio as Assessment Instrument. Introducing the Project "ePortfolio for Human Resources"**

Csanyi, Gottfried [Hrsg.]; Reichl, Franz [Hrsg.]; Steiner, Andreas [Hrsg.]: *Digitale Medien - Werkzeuge für exzellente Forschung und Lehre. Münster u.a. : Waxmann 2012, S. 377-382. - (Medien in der Wissenschaft; 61)*



Quellenangabe/ Reference:

Barz, Heiner; Kirberg, Anja; Nowakowski, Samuel: ePortfolio as Assessment Instrument. Introducing the Project "ePortfolio for Human Resources" - In: Csanyi, Gottfried [Hrsg.]; Reichl, Franz [Hrsg.]; Steiner, Andreas [Hrsg.]: *Digitale Medien - Werkzeuge für exzellente Forschung und Lehre. Münster u.a. : Waxmann 2012, S. 377-382* - URN: urn:nbn:de:0111-opus-83893 - DOI: 10.25656/01:8389

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-83893>

<https://doi.org/10.25656/01:8389>

in Kooperation mit / in cooperation with:



WAXMANN
www.waxmann.com

<http://www.waxmann.com>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitale Medien –
Werkzeuge für exzellente
Forschung und Lehre

Gottfried Csanyi
Franz Reichl
Andreas Steiner (Hrsg.)

Digitale Medien – Werkzeuge für exzellente Forschung und Lehre



Waxmann 2012
Münster/New York/München/Berlin

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Medien in der Wissenschaft, Band 61

ISSN 1434-3436

ISBN 978-3-8309-2741-9

© Waxmann Verlag GmbH, 2012

Postfach 8603, 48046 Münster

www.waxmann.com

info@waxmann.com

Umschlaggestaltung: Pleßmann Design, Ascheberg

Titelfoto: © Technische Universität Wien

Satz: Stoddart Satz- und Layoutservice, Münster

Druck: Hubert & Co., Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier,
säurefrei gemäß ISO 9706



Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.
Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des
Verlages in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung
elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhalt

| | |
|--|----|
| <i>Gottfried S. Csanyi, Franz Reichl, Andreas Steiner</i> Editorial – eine leser/innen/orientierte Einführung | 11 |
|--|----|

Der Exzellenz-Begriff in Forschung und Lehre – kritisch betrachtet

| | |
|---|----|
| <i>Gabi Reinmann</i> Was wäre, wenn es keine Prüfungen mit Rechtsfolgen mehr gäbe? Ein Gedankenexperiment | 29 |
|---|----|

| | |
|--|----|
| <i>Barbara Rossegger, Martin Ebner, Sandra Schön</i> Frei zugängliche Bildungsressourcen für die Sekundarstufe. Eine Analyse von deutschsprachigen Online-Angeboten und der Entwurf eines „OER Quality Index“ | 41 |
|--|----|

| | |
|---|----|
| <i>Christoph Richter, Heidrun Allert, Doris Divotkey, Jeannette Hemmecke</i> Werkzeuge für exzellente Forschung und Lehre. Eine gestaltungsorientierte Perspektive (Workshop) | 58 |
|---|----|

| | |
|---|----|
| <i>Martina Friesenbichler</i> Excellence bottom-up. Überlegungen zu einem individualisierten Exzellenz-Ansatz (Learning Café) | 60 |
|---|----|

Digitale Medien als Erkenntnismittel für die Forschung

| | |
|--|----|
| <i>Andrea Back, Maria Camilla Tödtli</i> Narrative Hypervideos: Methodenentwurf zur Nutzung usergenerierter Videos in der Wissenskommunikation | 65 |
|--|----|

| | |
|---|----|
| <i>Jutta Pauschenwein</i> „Sensemaking“ in a MOOC (Massive Open Online Course) | 75 |
|---|----|

| | |
|--|----|
| <i>Gergely Rakoczi</i> Eye Tracking in Forschung und Lehre. Möglichkeiten und Grenzen eines vielversprechenden Erkenntnismittels | 87 |
|--|----|

| | |
|--|----|
| <i>Olaf Zawacki-Richter</i> Eine vergleichende Impactanalyse zwischen Open-Access- und Closed-Access-Journalen in der internationalen Fernstudien- und E-Learning-Forschung | 99 |
|--|----|

| | |
|---|-----|
| <i>Peter Judmaier, Margit Pohl</i> Mikrowelten als Abbild der Realität im Game Based Learning (Praxisreport) | 110 |
| <i>Julia Kehl, Guillaume Schiltz, Andreas Reinhardt, Thomas Korner</i> „Innovate Teaching!“ Studierende mit einem Ideenwettbewerb an der Lehrinnovation beteiligen (Praxisreport) | 114 |
| <i>Daniela Pscheida, Thomas Köhler, Sabrina Herbst, Steve Federow, Jörg Neumann</i> De-Constructing Science 2.0. Studien zur Praxis wissenschaftlichen Handelns im digitalen Zeitalter (Workshop) | 118 |
| <i>Michael Bender, Celia Krause, Andrea Rapp, Oliver Schmid, Philipp Vanscheidt</i> TextGrid – eine virtuelle Forschungsumgebung für die Geisteswissenschaften (Workshop) | 124 |

Forschungsbasiertes Lehren und Lernen

| | |
|---|-----|
| <i>Nicole Sträfling, Nils Malzahn, Sophia A. Grundnig, Tina Ganster, Nicole C. Krämer</i> Sozialer Vergleich. Ein wirkungsvoller Anreiz in community-basierten Lernumgebungen? (Workshop) | 129 |
| <i>Christoph Richter, Heidrun Allert</i> Design als epistemischer Prozess (Poster) | 132 |
| <i>Stefanie Siebenhaar</i> E-Portfolio-Einsatz im Lehramtsstudiengang Deutsch. Produkt – Auswahl – Kompetenz (Poster) | 134 |

Digitale Medien als Werkzeuge in Lehre und Forschung

| | |
|--|-----|
| <i>Thomas Bernhardt, Karsten D. Wolf</i> Akzeptanz und Nutzungsintensität von Blogs als Lernmedium in Onlinekursen | 141 |
| <i>Claudia Bremer</i> Open Online Courses als Kursformat? Konzept und Ergebnisse des Kurses „Zukunft des Lernens“ 2011 | 153 |
| <i>Helge Fischer, Thomas Köhler</i> Gestaltung typenspezifischer E-Learning-Services. Implikationen einer empirischen Untersuchung | 165 |

| | |
|---|-----|
| <i>Nadja Kaeding, Lydia Scholz</i> Der Einsatz von Wikis als ein Instrument für Forschung und Lehre | 176 |
| <i>Christian Kohls</i> Erprobte Einsatzszenarien für interaktive Whiteboards | 187 |
| <i>Marc Krüger, Ralf Steffen, Frank Vohle</i> Videos in der Lehre durch Annotationen reflektieren und aktiv diskutieren | 198 |
| <i>Julia Liebscher, Isa Jahnke</i> Ansatz einer kreativitätsfördernden Didaktik für das Lernen mit mobilen Endgeräten | 211 |
| <i>Frank Ollermann, Karina Schneider-Wiejowski, Kathrin Loer</i> Handgeschriebene vs. elektronisch verfasste Studierenden-Essays – ein Bericht aus der Praxis | 223 |
| <i>Melanie Paschke, Nina Buchmann</i> Verantwortungsvolles Handeln in der Wissenschaft. Vermittlung durch Blended-Learning, Rollenspiel und Cognitive Apprenticeship | 232 |
| <i>Alexander Tillmann, Claudia Bremer, Detlef Krömker</i> Einsatz von E-Lectures als Ergänzungsangebot zur Präsenzlehre. Evaluationsergebnisse eines mehrperspektivischen Ansatzes | 235 |
| <i>Sandra Hübner, Ullrich Dittler, Bettina Leicht, Satjawan Walter</i> LatteMATHEiato – oder wie Video-Podcasts eingesetzt werden, um heterogenes Mathematik-Vorwissen auszugleichen (Praxisreport) | 250 |
| <i>Iver Jackewitz</i> Wider die Monolitis – IT-Freiheit in Forschung und Lehre an der Universität Hamburg (Praxisreport) | 253 |
| <i>Michael Jeschke, Lars Knipping</i> Web 2.0 am Übergang Schule – Hochschule. Ein Studierendenportal und seine Prosumenten (Praxisreport) | 259 |
| <i>Miriam Kallischnigg</i> Perspektiven der Vereinbarkeit von Spitzensport und beruflicher Karriereplanung dank Blended-Learning-Arrangement in der akademischen Ausbildung für Spitzensportler/innen (Praxisreport) | 263 |
| <i>Marianne Kamper, Silvia Hartung, Alexander Florian</i> Einführung in die E-Portfolio-Arbeit mit einem Online-Kurs. Erfahrungen und Folgerungen (Praxisreport) | 266 |

| | |
|--|-----|
| <i>Silke Kirberg, Babett Lobinger, Stefan Walzel</i> International, berufsorientiert und virtuell. Ein Praxisreport zur grenzüberschreitenden Lernortkooperation | 270 |
| <i>Elke Lackner, Michael Raunig</i> Die Avantgarde der Lehr-Lernmaterialien? Lehren lehren mit E-Books (Praxisreport) | 273 |
| <i>Gudrun Marci-Boehncke, Anja Hellenschmidt</i> Experten für das Lesen – Evaluation eines Blended-Learning- Angebots für Bibliothekarinnen und Bibliothekare. Vorteile, Chancen und Grenzen (Praxisreport) | 276 |
| <i>Holger Rohland</i> Akzeptanzunterschiede bei E-Learning-Szenarien? (Praxisreport) | 280 |
| <i>Hartmut Simmert</i> Erfahrungen bei der Nutzung des Lern- und Content- Management-Systems „OPAL“ als Lehrarrangement: Ausgangssituation 1992 und Status Quo 2012 (Praxisreport) | 284 |
| <i>Frank Vohle, Gabi Reinmann</i> Die mündliche Prüfung üben? Dezentrales Online-Coaching mit Videoannotation für Doktoranden (Praxisreport) | 294 |
| <i>Alexander Florian, Silvia Hartung</i> Die Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“. Implementationsoptionen für die Hochschule (Workshop) | 298 |
| <i>Eckhard Enders, Markus Breuer</i> Koordinative Kompetenzen durch digitales Spielen (Poster) | 301 |
| <i>Karin Probstmeyer</i> Vermittlung von Gender- und Diversity-Kompetenz unter Verwendung webbasierter Lernplattformen (Poster) | 304 |
| <i>Heiko Witt</i> Ein Publikumsjoker für die Lehre (Poster) | 306 |

Community Building durch Soziale Medien

| | |
|---|-----|
| <i>Sandra Hofhues, Mandy Schiefner-Rohs</i> Doktorandenausbildung zwischen Selbstorganisation und Vernetzung. Zur Bedeutung digitaler sozialer Medien | 313 |
| <i>Tanja Jadin</i> Social Web-Based Learning: kollaborativ und informell. Ein exemplarischer Einsatz einer Social-Media-Gruppe für die Hochschullehre .. | 324 |

| | |
|---|-----|
| <i>Annkristin Kohn, Joachim Griesbaum, Thomas Mandl</i> Social-Media-Marketing an Hochschulen. Eine vergleichende Analyse zu Potenzialen und dem aktuellen Stand der Nutzung am Beispiel niedersächsischer Hochschulen | 335 |
| <i>Heike Wiesner, Antje Ducki, Svenja Schröder, Hedda Mensah, Ina Tripp, Dirk Schumacher</i> KMU 2.0 – gestaltbare Technologien und Diversity im KMU-Kontext | 351 |
| <i>Hannah Hoffmann, Philipp Schumacher, Jens Ammann</i> Selbstreguliertes und praxisorientiertes Lernen in der Lehrerbildung. Lehr-Lern-Materialien als Schnittstellen zwischen Universität und Schule (Praxisreport) | 365 |
| <i>Tamara Ranner, Gabi Reinmann</i> Herausforderungen beim Aufbau einer Professional Community für den organisationsübergreifenden Wissensaustausch (Praxisreport aus dem Bereich der Lehrerbildung) | 369 |
| <i>Jörn Loviscach</i> Lerngruppen auf Zuruf für populäre Online-Lernangebote? (Workshop) | 373 |

E-Assessment

| | |
|--|-----|
| <i>Heiner Barz, Anja Kirberg, Samuel Nowakowski</i> ePortfolio as Assessment Instrument: Introducing the Project “ePortfolio for Human Resources” | 377 |
| <i>Peter Baumgartner, Reinhard Bauer</i> Didaktische Szenarien mit E-Portfolios gestalten. Mustersammlung statt Leitfaden | 383 |
| <i>Alexander Caspar, Damian Miller</i> MC-LaTeX-Weblikationen. Online-Multiple-Choice-Aufgaben in der mathematischen Grundausbildung der ETH Zürich | 393 |
| <i>Anja Eichelmann, Eric Andrés, Lenka Schnaubert, Susanne Narciss, Sergey Sosnovsky</i> Interaktive Fehler-Finde- und Korrektur-Aufgaben. Eine Akzeptanz- und Usability-Studie bei Sechst- und Siebtklässlern | 401 |
| <i>Klaus Himpsl-Gutermann</i> Ein 4-Phasen-Modell der E-Portfolio-Nutzung. Digitale Medien als integraler Bestandteil von universitären Weiterbildungslehrgängen | 413 |

| | |
|--|-----|
| <i>Daniel R. Schneider, Benno Volk, Marco Lehre, Dirk Bauer, Thomas Piendl</i> Der Safe Exam Browser. Innovative Software zur Umsetzung von Online-Prüfungen an der ETH Zürich | 431 |
| <i>Ioanna Menhard, Nadine Scholz, Regina Bruder</i> Lehr- und Prüfungsgestaltung mit digitalen Kompetenzportfolios. Einsatzmöglichkeiten und Chancen (Praxisreport) | 442 |
| <i>Esther Paulmann, Roland Hallmeier</i> Erfahrungen mit E-Prüfungen an der FAU (Praxisreport) | 445 |
| <i>Yvonne Winkelmann</i> E-Assessment – auf den Inhalt kommt es an! (Praxisreport) | 448 |
| <i>Corinna Lehmann</i> Etablierung eines Lösungsansatzes zur Schaffung einer hochschulübergreifenden Infrastruktur für E-Assessment- Angebote (Poster) | 452 |
| <i>Nadine Scholz, Ioanna Menhard, Regina Bruder</i> Studierendensicht auf ein digitales Kompetenzportfolio. Erste Ergebnisse des Projektes dikopost (Poster) | 455 |

Curriculum

| | |
|--|-----|
| <i>Damian Miller, Oliver Lang, Daniel Labhart, Sonja Burgauer</i> Individualisierung trotz „Großandrang“ (Praxisreport) | 461 |
| <i>Erwin Bratengeyer, Gerhard Schwed</i> Zertifizierung von Blended Learning Studienprogrammen (Praxisreport) | 473 |

Plagiatsprüfung

| | |
|---|-----|
| <i>Katrin Althammer, Ute Steffl-Wais</i> Wer sucht, der findet!? Die Wirtschaftsuniversität Wien auf der Suche nach mehr wissenschaftlicher Integrität (Praxisreport) | 479 |
| Die Gutachter und Gutachterinnen | 483 |
| Programmkomitee | 485 |
| Autorinnen und Autoren | 487 |

ePortfolio as Assessment Instrument

Introducing the Project “ePortfolio for Human Resources”

Zusammenfassung

Im vorliegenden Artikel wird das Forschungskonzept des Projekts „ePortfolio for Human Resources“ (eHR), gefördert im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm unter der Förderlinie ERA.Net.RUS, vorgestellt. Unter Berücksichtigung der europäischen Rahmenbedingungen für die Verwendung von E-Portfolios (digitale Sammelmappen), soll untersucht werden, welches Potenzial E-Portfolios als Beurteilungsinstrument haben. Um die Durchlässigkeit der Bildungssysteme zu fördern und eine höhere Arbeitsfähigkeit zu garantieren, sollen non-formal und informell erworbene Kompetenzen ähnlich wie formale Qualifikationen im Rahmen eines E-Portfolios dokumentiert werden.

1 ePortfolio and Education

Students of today are lifelong learners who need to acquire digital literacy to be able to navigate through large amounts of information in order to make decisions in an increasingly technological society. They will need to collaborate with others in accomplishing complex tasks and use different systems for representing and communicating knowledge to others.

To support students in finding new learning strategies teachers of today need to change their teaching strategies. They need to overcome teacher-centered instruction while establishing their new role of a learning facilitator or knowledge navigator. Shifting from teaching to learning means creating a more interactive and engaging learning environment regarding the new roles of teachers and learners.

A forward-looking perspective so far is to enhance traditional teaching by the usage of e-Learning tools. Portfolios seem to be a tool which can not only be used to support students' self-regulated learning but which can enhance their transition from schooling system to higher education and labor market.

An ePortfolio is a collection of electronic artifacts such as inputted text, electronic files, blog entries and multimedia (e.g. videos). Besides of using an ePortfolio to document, reflect and assess learning experiences it is an unconventional, complex way of self-presentation, especially for vocational related competencies e.g. creativity, digital literacy or project management skills. An

ePortfolio can make these competencies visible even if they were acquired outside formal education institutions for example by including work references.

2 A European View on ePortfolios

Today, the enormous variation of ePortfolio implementations reflects the heterogeneous educational landscape of EU member states and associated nations as Russia. In Germany, for example, only very few institutions are experienced in using ePortfolios. From the perspective of fostering innovation in education it is very important to close this gap between Anglo-American and continental European Countries. Since the rapid development of a new learning culture emphasize individual and flexible learning processes it is necessary to offer self-directed learning environments. The post-traditional learning concept focuses on intrinsic motivation. To support intrinsic motivation the establishment of supportive tools and techniques must be accompanied by a mental shift in educational institutions and a modernized political framework.

The European Institute for E-Learning devoted 2003 the campaign “eportfolio for all by 2010” (see for further information: <http://www.europortfolio.org/>) to increase the awareness for ePortfolios. It was followed by the Inter/National Coalition for Electronic Portfolio Research and recommended as promising instrument for the Bologna Process in 2005 (see for further information: <http://ncepr.org/> and <http://www.bologna-bergen2005.no/>). As result of these developments and the Copenhagen Process the European Centre for the Development of Vocational Training supports the ePortfolio usage by offering an application ePortfolio “europass” and the “European Language Portfolio”. The EU wide ePortfolio instrument “europass” consists of the following elements:

- Curriculum Vitae
- Language Passport
- Mobility, Diploma
- Supplement and Certificate Supplement

The first Europass evaluation has proved that the Europass portal has been successful but needs to be extended by implementing a more comprehensive and media-oriented instrument (Commission of the European Communities Brussels, 2008). Additionally there is still a high demand to promote the Europass-framework in European countries which are quantitatively less involved.¹ Since

1 “The Hungarian and the Finnish Europass centres, for instance, have signed agreements with recruitment agencies to adopt the Europass CV format. Other countries are expected to follow suit. More than 200 German companies have approached the German Europass centre for information about the CV. In 2009, more than 600000 CV templates were downloaded from the UK’s Europass centre and 200 000 from the Italian centre.” (IP/10/1655, 3 Dezember 2010, <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/1655&format=HTML&aged=0&language=EN&guiLanguage=fr>) (30.05.2011).

2007 the Netherlands, United Kingdom and Austria remain at the forefront of ePortfolio research in Europe despite of the worldwide dominating role of Anglo-American exploration.²

3 The Project “ePortfolio for Human Resources” (eHR)

The aim of the project “ePortfolio for Human Resources” initiated by Prof. Dr. Heiner Barz (Heinrich Heine University Duesseldorf, Germany) is to extend the EU strategy by developing a media-oriented ePortfolio as the europass framework instruments are so far largely based on formal educational inputs. The project will be carried out with Prof. Dr. Olga Smolyaninova (Siberian Federal University, Russia), Dr. Samuel Nowakowski (University of Lorraine, France) and Dr. Kai Pata, (Tallinn University, Estonia).

The media-oriented ePortfolio tool will be shaped by the current e-Learning and Web 2.0 developments. An example for a successfully implemented media-oriented tool is the opensource software Mahara. Students of Prof. Dr. Barz and his team document and reflect their learning outcomes with this New Zealand product which can be integrated in the virtual learning environment Moodle.

The other major aspect of the project will be to investigate the perception of ePortfolios as part of assessment processes within educational and vocational systems. The identification of critical success factors in the acceptance of ePortfolios should enhance the development of the ePortfolio Strategy for Europe.

The large-scale implementation of ePortfolios as an assessment tool will enable the validation of competencies gained during non-formalized learning. Taking into account informal learning outcomes will lead to a more permeable educational system and will ease the transition processes between education and labor. The current focus on formal qualifications as dominating selection criteria will exclude competent, but informal trained individuals from employability.

The other major aspect of the project will be to investigate the perception of ePortfolios as part of assessment processes within educational and vocational systems.

2 Well-known examples of ePortfolio research from Europe:

1. The completed ePortfolio Implementations Study (ePI) by Associate Professor Joyes Gordon, School of Education, University of Nottingham UK.
2. Aalderink, W. & Veugelers, M. (2005). EPortfolios in the Netherlands: Stimulus for educational Change and lifelong learning. Paper presented at the EDEN 2005 conference in Helsinki, Finland, <http://e-learning.surf.nl/portfolio/english>, (30.05.2011).
3. Baumgartner, P. (2005). Eine neue Lernkultur entwickeln: Kompetenzbasierte Ausbildung mit Blogs und EPortfolios. In: V. Hornung-Prähauser (Hrsg.), ePortfolio Forum Austria 2005 (S. 33-38). Salzburg, Austria.

After identifying implementation strategies for the usage of ePortfolios the eHR team will focus on the transition phases of secondary and higher education students. So far the majority of ePortfolio projects are initiated in higher education because of focusing on competence-oriented education. Therefore the focal point will lie on the transfer to or between higher education institutions and to the labor market. The objective is to analyze the usage and perception of ePortfolios as assessment instrument to support these transition processes. The methodological approach involves qualitative group-interviews and a quantitative online-survey.

4 Assessment of Informal Learning Outcomes

The relevance of informal learning is a key element of the European credit transfer system for vocational education and training (ECVET) (European Centre for the Development of Vocational Training, 2009). Similar to other European countries the German Federal Ministry of Education and Research emphasize in their latest report on professional education (BMBF, 2011) that the validation of competencies gained during non-formalized learning is one of the major political and social challenges to optimize employability. The usage of ePortfolios as assessment tools will lead to a more permeable educational system as not only formal qualifications will be regarded for selection processes throughout transition processes within educational and vocational systems. Improved transparency of informal learning outcomes will follow the establishment of new selection criteria to create a more qualitative assessment processes. The focus on formal qualifications as dominating selection criteria is preventing the increase of permeability as the employability of competent but informal trained individuals is not guaranteed.

The implementation the more qualitative assessment tool ePortfolios can steer a middle way between formal selection criteria and highly time consuming individual selection processes (e.g. personal interviews). Especially as ePortfolio usage seems to be a serious alternative not only as assessment tool for educational institutions but for potential employers as they commonly use social networks to verify job applicants. The implementation of the more qualitative assessment tool ePortfolios offers an optimized way between formal selection criteria (based e.g. on certificates and cv).

5 Bridging Educational and Vocational Transition Processes

The investigation will show whether structural connections across all educational levels can be considered or which technical and education policy barriers need to be overcome. The connection of ePortfolio Software with virtual

learning environments and Web 2.0 tools to develop its own Personal Learning Environment (PLE) (Sauter & Erpenbeck, 2007) will be considered. Furthermore the research project eHR will give incitation how the usage of ePortfolios can change the assessment of formal and informal learning. The project results will complement the on-going empirical study LeLeCon (See for further information: <http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/en/sozwiss/educational-research-and-educational-management/projects/>) about the costs and expenditure (for example of time) needed to develop, perform and evaluate blended-learning courses in comparison to traditional academic teaching.

The long-term effect of the project will be to motivate stakeholders of all educational levels, opinion leaders in economy and politics to enhance the usage of ePortfolios. By emphasizing competencies gained in informal learning settings the new developed media-oriented ePortfolio will enable low-qualified and unemployed individuals to present their abilities and experience more clearly. The digital gap has minimized in the last four years and the internet usage of low-educated individuals in Germany has increased up to 60 % (“(N) Onliner Atlas 2011” by the German initiative D21, executed by TNS Infratest GmbH). It will support their employability and educational mobility especially when individuals attend to find a path back to education.³ A successful project so far is the introduction of the paper-based portfolio “ProfilPASS” developed by the German Institute for Adult Education (DIE). “ProfilPASS” now available as ePortfolio enables low-educated pupils to demonstrate their competencies.

In the long term the usage of ePortfolios will be economically more efficient to optimize the transition processes between each educational level and to the labor market. A first result may be the minimization of higher education dropout rates as ePortfolios will be relevant in selection processes while transferring from one educational level to the next educational level.

Especially as there is a contradiction between the modern labor markets which are on the one hand overcrowded with young professionals while employers acknowledge the lack of qualified specialists. By making competencies and informal learning visible the usage of ePortfolios supports an improved exchange of information about which competencies are needed for an enriched employability. An additional comprehensive and media-oriented ePortfolio will address the needs of other target groups e.g. low-educated, unemployed or employed individuals who would like to attend educational institutions again. Furthermore the usage of ePortfolios can not only be a part of the application process but a part of the personal development management of each employee. New qualifi-

3 E.g. As Germany was not successful so far to enhance young employed people to join higher education. See BMBF: Bildungsbericht 2010, (http://www.bildungsbericht.de/daten2010/bb_2010.pdf), Tab. F1 4A, p. 118 and p. 134, (30.05.2011).

cations and competences gained by the employee can be documented with an ePortfolio as part of the knowledge management for businesses.

As ePortfolios create mobility the results of the project will contribute to the ongoing Bologna and Copenhagen Process and globalization by showing how the compatibility within educational and vocational frameworks can be improved worldwide.

References

- Aalderink, W. & Veugelers, M (2005). *EPortfolios in the Netherlands: Stimulus for educational Change and lifelong learning*. EDEN 2005 conference, Helsinki, Finland. URL: <http://e-learning.surf.nl/portfolio/english> (11.06.2012).
- Baumgartner, P. (2005). Eine neue Lernkultur entwickeln: Kompetenzbasierte Ausbildung mit Blogs und EPortfolios. In: V. Hornung-Prähauser (Hrsg.), *ePortfolio Forum Austria 2005* (pp. 33-38). Salzburg.
- BMBF (2010). *Bildungsbericht 2010*. Bielefeld: Bertelsmann. URL: http://www.bildungsbericht.de/daten2010/bb_2010.pdf (11.06.2012).
- BMBF (2011): *Berufsbildungsbericht 2011*. Bonn, Berlin. URL: http://www.bmbf.de/pub/bbb_2011.pdf (11.06.2012).
- Commission of the European Communities Brussels (2008). *Final Report from the Commission to the European Parliament and the Council on the first evaluation of the Europass initiative* (p. 10). (Not published in the Official Journal).
- European Centre for the Development of Vocational Training (2009). *European guidelines for validating non-formal and informal learning*. Luxembourg: http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/4054_en.pdf (11.06.2012).
- Initiative D21 e.V. (2011). *(N) Onliner Atlas 2011. Eine Topographie des digitalen Grabens durch Deutschland*. Berlin: Königsdruck. <http://www.initiatived21.de/wp-content/uploads/2011/07/NOnliner2011.pdf> (11.06.2012).
- Sauter, W. & Erpenbeck, J. (2007). *Kompetenzentwicklung im Netz. New Blended Learning mit Web 2.0*. München: Luchterhand.